

DAS FASTEN DER REICHEN MUSS ZUR NAHRUNG DER ARMEN WERDEN.

(Papst Leo der Große, 461)

Fasten die Reichen?

Frontex

So heißt die Europäische Agentur für die operative Zusammenarbeit an den Außengrenzen Europas (aus dem Französischem für *frontières extérieures*), eine Gemeinschaftsagentur der Europäischen Union mit Sitz in Warschau. Sie wurde im Jahre 2004 durch die Verordnung (EG) 2007/2004 des Rates der Europäischen Union vom 26. 10. 2004 errichtet.

Ziele von Frontex sind die Abwehr von Flüchtlingen an Europas Außengrenzen sowie auch deren Kriminalisierung; dabei bewegt sich Frontex in einer rechtlichen Grauzone.

Einsatzgebiete sind das östliche Mittelmeer (Poseidon), die Kanarischen Inseln/Westafrika (Hera), das Mittelmeer zw. Nordafrika und Malta/Süd-Italien (Nautilus), internationale Flughäfen (Amazon), auf der Insel Lampedusa (Hermes 2011) und die Grenze Nordgriechenland/Türkei (RABIT Operation).

Nach Schätzungen des UNHCR und der Menschenrechtsorganisation Fortress Europe landeten 2008 etwa 70.000 Bootsflüchtlinge an Europas Küsten. Die Bilanz: über 1500 dokumentierte Tote vor den Toren Europas. Die Namen einiger davon sind an unser Boot Ndeye Fatou geheftet! Und die Dunkelziffer ist hoch.

Amnesty International berichtet 2008, dass Flüchtlinge zu Tausenden festgenommen, misshandelt und massenhaft ohne Verpflegung an den Grenzen zu Senegal und Mali ausgesetzt werden.

Kosten: jährlich zahlt die EU dafür rund 90 Millionen Euro.

In Österreich sind von 2007 bis 2013 ca. 15 Millionen dafür veranschlagt.

IG Welt

Initiative für eine gerechte Welt

OTTENSHEIM

Jahresbericht 2011



Ursula Kermer (*Muu-Mode*), Elisabeth Ploier, Franz Wielend, LH Josef Pühringer, Alois Dunzinger, Bischof Ludwig Schwarz, Eva Gretzmacher (*Wien/Agadez*), Hanni Kornfellner

Josef Zotter

Über 200 Interessierte drängten am 25. 1. in den Saal der Marktgemeinde Ottensheim, um Josef Zotter zu seinem Thema „Muss Wirtschaft immer wachsen“ zu hören. Zotter geht es dabei um die Zusammenhänge von weltweiter Wirtschaft und ökologischer Nachhaltigkeit. Eine Schokoladenverkostung versüßte den Abend.

Eduard-Ploier-Preis (siehe Titelbild)

Am 14. Juni erhielt die IGWelt im Steinernen Saal des Landhauses den Eduard-Ploier-Preis für Entwicklungszusammenarbeit verliehen. Dieser Preis wird alle 2 Jahre von der Diözese Linz und dem Land OÖ für besondere Leistungen der Entwicklungszusammenarbeit im Ausland und in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in Österreich vergeben.

Ausgezeichnet wurde das Projekt „Agadez-Ottensheim/Muu-Mode als Brücke“. Im Kompetenzzentrum in Agadez/Niger finden Projekte im Bereich Bildung, Gesundheit, Frauenförderung, Ökonomie, Kunst und Kultur statt. Mit dabei Hanni Kornfellner, HBLA Lentia.

Bolivien P. Robert(o) Eckerstorfer, ofm.

Am 7. August feierte P. Roberto mit der Pfarre Ottensheim die Gottesdienste und erzählte nachher von seiner Tätigkeit in seinem Paradies, die er zu seinem Leidwesen mit Ende des abgelaufenen Jahres beenden musste.

Flüchtlingsboot Ndeye Fatou

Im Herbst sahen wir im Movimento in Linz den Dokumentarfilm „Sunu Gal“ von Susanne Posegga über „unser“ Boot. Susanne hat im Senegal mit dem Erbauer des Bootes und dessen Bemaler Kontakt aufgenommen.

Adventkalender

Mit 23 anderen österreichischen entwicklungspolitischen Gruppen gestalteten wir den Adventkalender auf www.lzul.at mit.

Homepage

In diesen Tagen wird unsere runderneuerte Homepage - gestaltet von Frau Manuela Wolfmayr - online gehen (www.IGWelt.ottensheim.at)

Mitgearbeitet hat die IGWelt

- am Netzwerk von Christen „Global Marshall Plan“
- im Klimabündnisausschuss der Gemeinde Ottensheim
z. Bsp Tagder Sonne, Autofreier Tag
- an Kampagnen der Agentur Südwind

Jeden 1. Dienstag im Monat trifft sich die Gruppe im Gewölbe des Pfarrheimes.



Unsere Projekte:

- Zisternen in Tansania (Sara Amillen Andersen, Alois Dunzinger)
- Jabulani in Südafrika (August Schwantner)
- Mittagstisch in Mexiko (Familie Scharer)
- Infrastruktur in Bolivien (P. Roberto Eckerstorfer, ofm.)
- Agadez in Niger (Franz Wielend, Eva Gretzmacher, Ursula Kermer)
- Menschenrechtsarbeit in Kolumbien (Veronika Scharer)

Mit allen genannten Projekten haben wir direkten Kontakt, bzw. es war schon jemand von uns dort oder umgekehrt.



Unsere Finanzen:

Einnahmen 2011:	€ 20.900.-
davon: Daueraufträge	€ 6.400.-
Taufwasserspendsen	€ 3.700.-
Preisgeld	€ 6.000.-
Ausgaben 201:	€ 21.700.-

Einnahmen seit Dezember 1983:	€ 340.600.-
Ausgaben seit Dezember 1983:	€ 339.750.-

Konto: Raiba Ottensheim: 163.378 , BLZ 34732